

Protokoll der 8. Entwicklungswerkstatt Technikbegleitung „Technik erproben und vermitteln“



Wann:

07.04.2016
14:30-16:00 Uhr

Wo:

Hans-Sachs-Haus
Gelsenkirchen

Teilnehmer*innen:

- | | |
|---|----------------------------------|
| 1. Rita Arendt (Caritas) | 16. Detlef Reineke |
| 2. Hermine Bardelmeier | 17. Uwe Schäfer |
| 3. Klaus Bartlewski | 18. Werner Schmidt |
| 4. Wolfgang Czitkowski | 19. Sieglinde Schwede |
| 5. Marc Brandt (QuartiersNETZ) | 20. Monika Sommer-Kensche |
| 6. Elisabeth Bubolz-Lutz
(QuartiersNETZ) | 21. Anneliese Somplatzki |
| 7. Reinhard Engler | 22. Freddy Stalla |
| 8. Ursula Graef-Stania | 23. Milan Stanojwic |
| 9. Susanne Gunia | 24. Janina Stiel (QuartiersNETZ) |
| 10. Ursula Junker-Klapdor | 25. Marina Vukoman (Evaluation) |
| 11. Manfred Liebich | 26. Günter Weiland |
| 12. Martina Mail (Generationennetz GE) | 27. Arnold Weiler |
| 13. Dieter Mertens | 28. Ursula Weiß |
| 14. Katharina Polonski | 29. Gisela Wiemer |
| 15. Barbara Pürzer | 30. Karin Worgul |

Das Treffen der Entwicklungswerkstatt findet diesmal im Rahmen des „Stadtweiten QuartiersNETZ-Treffens“ im Hans-Sachs-Haus in Gelsenkirchen statt. Daher bietet im Anschluss der „Marktplatz der Möglichkeiten“ noch weitere Einblicke in die anderen Teilprojekte.

1. Begrüßung und neue Teilnehmer*innen

Elisabeth Bubolz-Lutz begrüßt die Anwesenden zum 8. Treffen der Entwicklungswerkstatt. Sie stellt kurz die anwesenden QuartiersNETZ-Mitarbeiter*innen vor. Zudem wird das Teilprojekt 4 noch einmal kurz erläutert und das mögliche zukünftige Tätigkeitsfeld der Technikbotschafter*innen beschrieben.

Folgende **Tagesordnung** ist vorgesehen:

1. Begrüßung und neue Teilnehmer*innen
2. Nachbearbeitung 1. Lernverbund „Brandschutz in den eigenen vier Wänden“
3. Vorbereitung 2. Lernverbund „Senioren-Handys und Smartphones“
4. Termine 2016

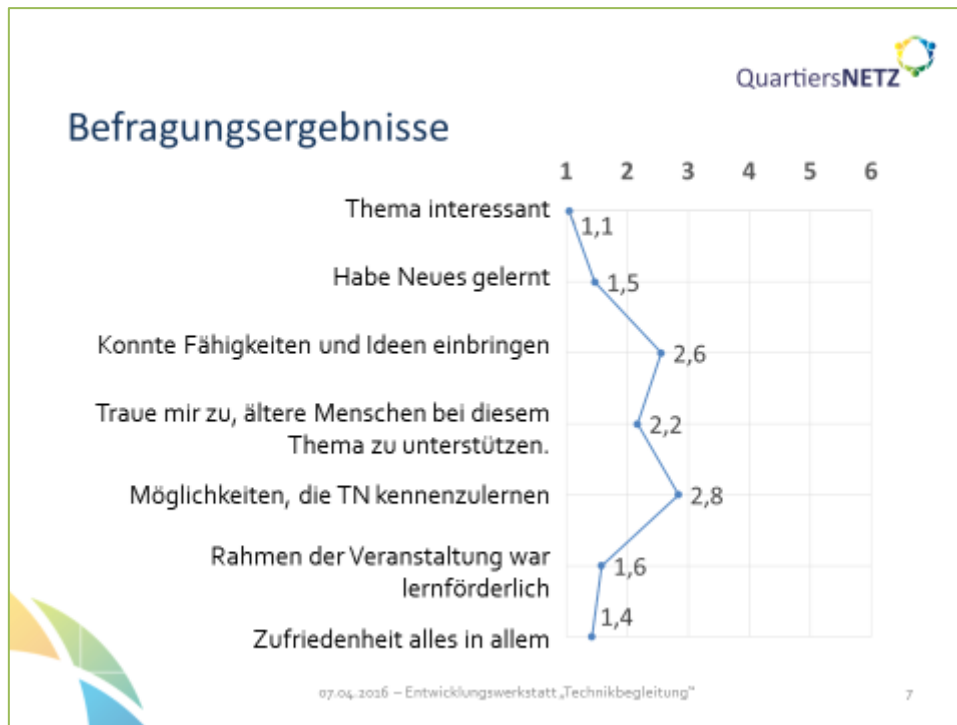
Es wird kurz geklärt, wer neu dabei ist und welche Motive es für eine Teilnahme gibt. Zum Beispiel wollen einige (die beruflich mit Älteren zu tun haben) Technik besser erklären können und Besonderheiten beim Lernen im Alter besser verstehen. Andere wollen das eigene „Know-How“ verbessern bevor sie es weitergeben. Viele Fragen gibt es vor allem zum Thema Smartphone.

2. Nachbearbeitung 1. Lernverbund „Brandschutz“

Zu Beginn werden die wichtigsten Ergebnisse des Fragebogens des letzten Lernverbunds von Janina Stiel kurz vorgestellt:

- Für 4 von 5 Personen war das Thema Brandschutz neu, sie bezeichneten sich als Neuling oder Anfänger auf dem Gebiet.
- Die meisten Teilnehmer kamen aus Buer (7), die anderen Quartiere im Projekt waren mit 4 Personen (Schalke), 3 Personen (Schaffrath) und einer Person (aus Hüllen) in geringerer Zahl vertreten. Aus anderen Gelsenkirchener Stadtteilen waren 3 weitere Personen dabei.

- Auf der folgenden Folie war die Bewertung einzelner Aspekte der Veranstaltung gemäß Schulnoten von 1-6 zu sehen:



- Demnach fällt die Bewertung hauptsächlich zwischen 1 und 2 aus und damit sehr positiv. Verbessern wollen wir noch die Möglichkeiten sich selbst einbringen zu können (Note 2,6), die anderen Teilnehmenden besser kennenlernen zu können (Note 2,8) und sich zuzutrauen, mit dem Wissen andere Menschen unterstützen zu können (Note 2,2).
- Geplant ist deshalb beim nächsten Mal ein veränderter Ablauf: Erst der Vortrag des jeweiligen Experten/der Expertin, dann eine Pause und dann der zweite Teil zur Vermittlung des Wissens. So kann man in der Pause den Vortrag diskutieren und besser Kontakte knüpfen.

Auch aus der Runde gab es nochmal Hinweise von denen, die teilgenommen hatten:

- Der Vortrag hat sehr gefallen. Er hätte sogar noch länger dauern können.
- Durch den Vortrag konnten eigene Fehler bemerkt werden, die zuvor im Alltag gemacht wurden.
- Es besteht Bedarf an einer weiteren Veranstaltung bezüglich Brandschutz (ganzer Tag mit praktischen Übungen).
- Hilfreich wäre ein Handbuch oder Handzettel am Ende, um Gelerntes nochmal zu reflektieren und auch anderen zeigen zu können.

Für die neuen Anwesenden wird erläutert, dass der Vortrag gefilmt wurde und das Video gerade in der Fertigstellung ist. Geplant ist, das Video auf der Plattform, die von den anderen Teilprojekten entwickelt wird, einzustellen und für alle zugänglich zu machen. Bis diese soweit fertig ist (voraussichtlich November 2016), wird eine andere Lösung gesucht – etwa auf der bisherigen QuartiersNETZ-Homepage. Die Teilnehmenden weisen darauf hin, dass es wichtig ist, den Film schnell verfügbar zu machen um damit weiter zu arbeiten und das Wissen aufzufrischen.

Im folgenden Teil wird besprochen, wie es mit dem Wissen aus dem Brandschutz-Vortrag weitergehen soll und wie dieses festgehalten werden kann (Technikbotschafter Material-Baukasten). Elisabeth Bubolz-Lutz stellt als Idee einen gezeichneten Plan von einer Wohnung vor, in die man hineinkommt, durch die Räume geht und in jedem Raum auf bestimmte Dinge achtet (welche Heizungsart, Zimmer, in denen Rauchmelder sein sollten...). Dies wäre ein Vorschlag, aber andere Ideen sind sehr willkommen. Aus der Runde gibt es folgende Vorschläge, die unbedingt Inhalte der Materialsammlung werden sollten:

- Die neuen Gefahrenzeichen erklären (Brandgefahr, Säure etc.) → Liste mit Zeichenerklärung (Materialien zum Mitnehmen)
- Anderer Brandschutz für Schwerhörige
- Prävention in der Wohnung bei Urlaub oder längerer Abwesenheit (Sicherungskasten abschalten ja/nein)
- Brandschutz im Hausflur und Notausgänge nicht zustellen
- Im Hausflur: Haustür nach 22:00 Uhr abschließen → Problem bei Brand, wenn sich die Tür nicht ohne Schlüssel von innen öffnen lässt
- Wie kann ich das Thema bei älteren Personen ansprechen ohne belehrend zu wirken? → Interesse anderer muss gegeben sein oder geweckt werden
- Kosten für die Ausrüstung (Rauchmelder, gute Steckerleisten etc.)

Zur Form des Material-Baukastens: Hierfür sollen beispielsweise Informationskarten zum Thema Brandschutz und eine Übersichtskarte erstellt werden. Auch praktische Beispiele könnten hilfreich sein (Steckerleisten, Rauchmelder, Feuerlöscher etc.) ebenso wie eine Zeichenliste. Diese Hilfsmittel sollen selbstständig in einer Kleingruppe zum Thema „Brandschutz“ erarbeitet und den anderen Teilnehmern zur Verfügung gestellt werden. Bisher haben sich Detlef Reineke, Rita Ahrend, Reinhold Totzek und Martina Mail hierfür bereit erklärt. Weitere Engagierte sind herzlich willkommen am:

**am 19.04.2016 von 14 Uhr - ca. 16.00
in der Vattmannstr. 2-8, EG, Raum 8.**

3. Vorbereitung 2. Lernverbund „Senioren-Handy/Smartphone“

Den Experten-Vortrag beim 2. Lernverbund im Mai wird Frau Monika Sommer-Kensche halten, eine der schon aktiven Technikbotschafterinnen in Gelsenkirchen. Sie ist auch in der Runde anwesend und interessiert an den Fragen und Wünschen der Teilnehmenden. Folgende Punkte/ Wünsche an den Vortrag werden genannt:

- Infos/Entscheidungshilfe zu „Vertrag oder Prepaid-Karte?“ → Zusatzleistungen und Kostenfrage für viele interessant
- Ein einfaches Seniorenhandy oder ein Smartphone – was ist das Richtige für mich?
- Die wichtigsten Nutzungsmöglichkeiten
- Preise
- Wie kann man das Wissen vermitteln

Aus der Runde wird angemerkt, dass vermutlich viele Sitzungen notwendig wären, um das Thema „Handy/Smartphone“ komplett abzudecken. Es ist also klar, dass hier nur ein Einblick gegeben werden kann und dann Möglichkeiten gefunden werden sollten, das vertiefen zu können. Es wird vorgeschlagen, dass sich in den Quartieren eigene und kleinere Gruppen bilden, die sich mit dem Thema auseinandersetzen. Termine und Orte sollen zeitnah nach dem 2. Lernverbund gefunden werden. Ein Vorschlag wäre eine Veranstaltung der bestehenden Technikbotschafter am 12. Mai dafür zu nutzen. Dies wird am Ende des Lernverbund-Treffens näher besprochen.

4. Termine 2016

Es wurde festgelegt, dass sich im monatlichen Wechsel einmal die Entwicklungswerkstatt trifft und einmal der Lernverbund stattfindet. Dazu gibt es im Juli und August eine Sommerpause.

In den Entwicklungswerkstätten geschieht eine kontinuierliche Reflexion des Lernverbundes sowie weitere Planung. Der schrittweise Aufbau der Initiativen in den Quartieren wird dort ebenfalls reflektiert und begleitet.

Gemeinsam wurden die Termine für das ganze Jahr 2016 festgelegt. Die weiteren im Überblick:

Entwicklungswerkstatt	Lernverbund
» 21.06.2016, 15:30-18:00 Uhr, VHS Ebertstr. 19, Raum 204	» 24.05.2016, 15:30-18:00 Uhr, VHS Ebertstr. 19, Raum 218 Gerätekunde 1: (Senioren-)Handy, Smartphone
» 18.10.2016, 15:30-18:00 Uhr, VHS Ebertstr. 19, Raum 207	» 20.09.2016, 15:30-18:00 Uhr, VHS Buer, LK Raum 3 Gerätekunde 2: Tablets –Wie finde ich „mein“ Tablet – und wie helfe ich anderen?
» 13.12.2016, 15:30-18:00 Uhr, VHS Ebertstr. 19, Raum 207	» 15.11.2016, 15:30-18:00 Uhr, VHS Ebertstr. 19, Raum 205 Datensicherheit – eine Mogelpackung?

Bringen Sie gerne weitere interessierte Nachbarn und Freunde mit. Wir freuen uns auf Sie!

Dortmund, 18.04.2016
Janina Stiel & Marc Brandt